



Ródão-Tor, Marvão

➤ Interessante Sehenswürdigkeiten

KASTANIENWALD

Auf der Nordseite von Marvão befindet sich ein dichter Kastanienhain. Aufgrund des Einsatzes als Korbmacherwaren im Kunsthandwerk besitzen einige der Kastanienbäume nur noch wenige Meter lange Zweige. Der Kastanienbaum kommt vor allem im Landesinneren von Mittel- und Nordportugal vor, im Süden ist eher selten und nur in den Höhenlagen, wie dem Gebirgszug São Mamede, anzutreffen. Ehemals wurde sein Holz im Wohnungsbau eingesetzt, heute wird er von der Möbelindustrie geschätzt. In Portugal war die Kastanie bis zum 17. Jh. eines der Grundnahrungsmittel. Inzwischen sind Mais und die Kartoffel an ihre Stelle getreten. Bei der Kastanie von Marvão handelt es sich um ein Produkt mit geschützter Ursprungsbezeichnung (DOP). Zu dieser Klassifizierung gehören 3 Sorten.



➤ Höhepunkte

NATUR: Pyrenäeneichenwälder mit einer großen Pflanzenvielfalt ziehen unzählige Arten von Schmetterlingen und Vögeln an. Es besticht der Kastanienwald am Hang von Marvão sowie die geologische Formation, auf der der Ort gebaut ist.

KULTURERBE: Historischer Stadtkern von Castelo de Vide und Marvão.

KUNSTHANDWERK: Stickereiarbeiten; *Talegos* (bestickte Leinenbeutel); kunstgeschmiedetes Eisen, Holz, Kork und Horn (Miniaturen); Kachelkunst; Webartikel.

GASTRONOMIE: *Sarapatel*; *Cachafrito*; *Molinhos* mit Tomatensoße; Dornhai mit Knoblauchsoße; Leber nach Art von Castelo de Vide; Schweinefüße mit Koriander; Wurstwaren. Süßspeisen: (*boleima*, Honigmaisbrot, *Enxovalhada* - traditionell zu Ostern -, Frischkäsekuchen.

➤ Empfohlene Jahreszeit

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die evtl. hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter entsprechend einstellen.

➤ Hinweisschilder

® FCMP

richtige Richtung



falsche Richtung



nach links abbiegen



nach rechts abbiegen



➤ Verhaltenskodex

Folgen Sie nur dem ausgeschilderten Weg. / Respektieren Sie das Privateigentum. / Vermeiden Sie unnötige Geräusche. / Beobachten Sie die Tiere aus gewisser Entfernung. / Beschädigen Sie weder Pflanzen noch Felsen. Pflücken Sie keine Pflanzen. Entnehmen Sie keine Gesteinsteile. / Werfen Sie keinen Abfall oder Sonstiges unterwegs weg. / Machen Sie kein Feuer und gehen Sie sorgsam mit den Zigarettenstummeln um. / Zeigen Sie sich freundlich den örtlichen Anwohnern gegenüber. / Beim Vieh ist Vorsicht geboten. Obwohl es gutmütig ist, mag es nicht, wenn Fremde sich dem Jungvieh nähern. / Verlassen Sie die Gatter wie Sie sie angetroffen haben. Wenn Sie geschlossen waren, überzeugen Sie sich, dass sie auch wieder gut verschlossen sind.

➤ Nützliche Kontakte

Stadtverwaltung Castelo de Vide: +351 - 245 908 220

Städtisches Fremdenverkehrsbüro: +351 - 245 908 227

SOS Notfallruf: 112

SOS Wald: 117

Gesundheitszentrum: +351 - 245 900 160

Information bei Vergiftungen: +351 - 217 950 143

GNR Gendarmerie: +351 - 245 901 314

Freiwillige Feuerwehr: +351 - 245 901 444

Ortsgemeinde São João Baptista: +351 - 245 900 060

Ortsgemeinde Santa Maria da Devesa: +351 - 245 900 060

Ortsgemeinde São Tiago Maior: +351 - 245 900 060

Initiator des Weges:



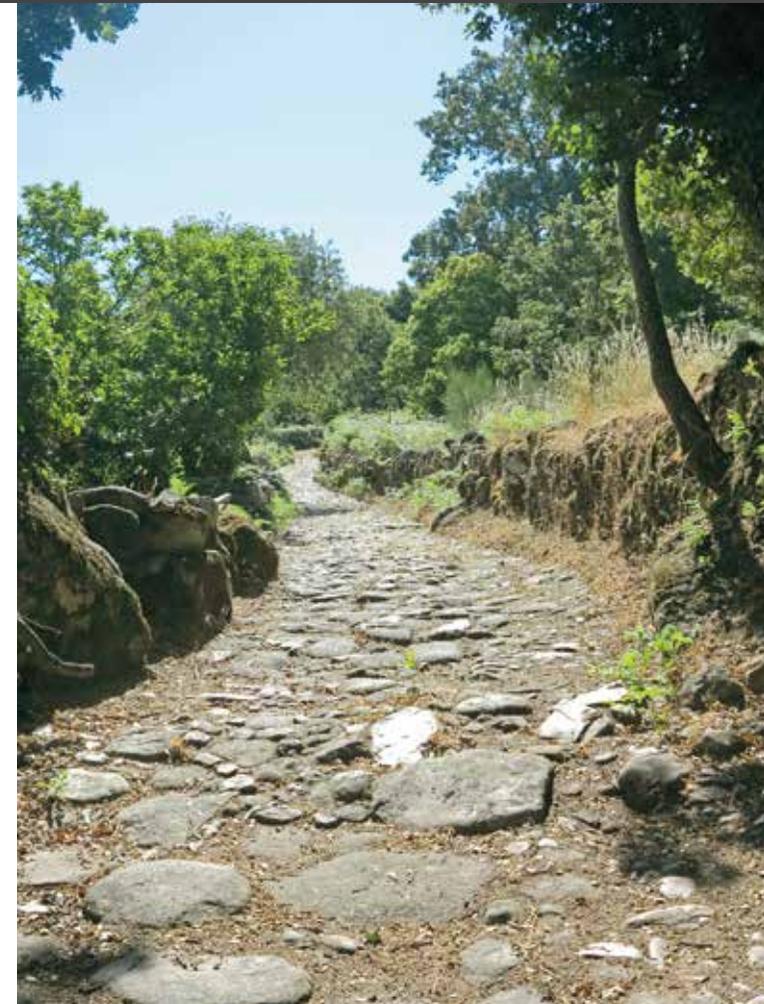
- eingetragener Fußweg mit Genehmigung durch:



Partnerinstitution:



Co-Finanzierung:



> Wegbeschreibung



Wandern auf der alten bepflasterten Straße, die Castelo de Vide mit Marvão verband.

Die Strecke ist eine historische Verbindung zwischen zwei strategischen Orten: Castelo de Vide und Marvão. Ein Jahrhunderte alter Durchgang entlang einer ländlichen und naturbelassenen Landschaft, auf alten, von Mauern umgebenen Wegen, einige mit bepflasterten Abschnitten. Dieser Weg ist durch die vielen kleinen Landgüter mit vorwiegender Anpflanzung von Ölbäumen und extensivem Weideland geprägt, wo die Glocken der Schafe stets die Anwesenheit dieser sympathischen Wiederkäuer ankündigt. Besonders wichtig ist hier der Verweis auf die Pyrenäeneichen. Für die Region sind sie als Unterholz von hohem ökologischen Wert. Unterwegs auf diesen Wegen begegnen wir charakteristischen Bauten längst vergangener Tage, wie z.B. alte Brunnen, kleine Hütten, Kirchen, in Felsen gehauene Gräber, etc. Die letzten 3 km stellen unsere Ausdauer auf die Probe, wobei die sich im Horizont verlierende Landschaft in der Umgebung die Beschwerlichkeit verblasen lässt, nicht zuletzt auch der gut erhaltene, mittelalterliche bepflasterte Weg, der an den bekannten Kastanienbäumen vorbeiführt. Von hier stammt die Esskastanie von Marvão. 800 m über dem Meeresspiegel erreichen wir das Ende des Weges, gegenüber dem Ródão-Tor, vor den Türen der Ortschaft Marvão.

A → B
geradlinig

9.6 Km

3.30^H

aufstieg
603 m

III
recht schwierig

748 m
▲
486 m

wegtyp
entfernung
dauer
größere höhenunterschiede
schwierigkeitsgrad
maximal- / minimalhöhe



schwierigkeitsgrad

Waldgezeiten in der Umgebung

1

Aussichtspunkt

2

Baumart

3

Körperliche Anstrengung

3

Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)



1:25000 Karte Nr. 335, 336 und 348 (Vermessungsamt der Armee)

Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- Wegkreuzung
- **Empfohlene Wegrichtung:** Westen-Osten

Beginn: Umgehungsstraße, nahe am Aussichtspunkt, Castelo de Vide (GPS: 39°25'02, 03" N; 7°27'15, 54" W)

Ende: Nahe dem Tor von Ródão, Marvão (GPS: 39°23'44, 59" N; 7°22'38, 63" W)

Empfangszentrum für Wanderer - GPS: 39°24'59, 39" N ; 07°27'18, 75" W

Unterkunft

Gaststätte

Apotheke

Markt

Geldautomat

Touristeninformation

Information vor Ort

Landschaft

> Interessante Sehenswürdigkeiten

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> 1 Bogen der Santa Catarina 2 Kirche und Kloster der Nossa Senhora da Vitória 3 Brunnen von Amieira 4 <i>Nora</i> 5 Pyrenäeneichenwald 6 Kirche der N. Sra. da Graça 7 Hütte | <ul style="list-style-type: none"> 8 In den Felsen gehauenes Grab 9 Carvalho-Brunnen 10 Pipa-Brunnen 11 Kastanienwald 12 Kreuzschiff Caveira 13 Tor von Ródão |
|--|---|

Naturpark der Serra von São Mamede

Der Berg von São Mamede, nach dem dieser Naturpark benannt ist, ist der bedeutendste und größte Gebirgszug südlich des Tejo. Durch seine geografische Lage und die Seehöhe von ca. 1000 m bestehen hier unterschiedliche Mikroklimata. Aufgrund dessen ist der Naturpark Habitat und Überlebensraum für eine Reihe von Tier- und Pflanzenarten, die sich hier nahezu isoliert entwickeln können. Der Habichtsadler ist im Symbol dieses Schutzgebietes abgebildet. Heutzutage ist dieser Raubvogel einer der seltensten in Portugal.